

Presseinformation

28. November 2011

LH Pröll zum Thema Wohnbauförderung

„Setzen ganz gezielt auf die Unterstützung der Familien“

Die niederösterreichische Wohnbauförderung ist ein Erfolgsmodell. Rasch und unbürokratisch hilft sie, den Traum von den eigenen vier Wänden zu verwirklichen. „Mit der Wohnbauförderung wollen wir die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher beim Bauen und Sanieren mit aller Kraft unterstützen, beraten und informieren. Dafür stellen wir pro Jahr rund 500 Millionen Euro zur Verfügung“, sagte dazu Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am Sonntag in der Radiosendung „Forum NÖ“. Der Landeshauptmann weiters: „Wir legen dabei großes Augenmerk auf umweltgerechtes Bauen und Sanieren, und wir setzen dabei auch ganz gezielt auf die Unterstützung der Familien.“

Ab dem kommenden Jahr werden junge Familien mit Kindern noch kräftiger unterstützt. So wird die Wohnbauförderung für Familien mit Kindern um 2.000 Euro erhöht: Für ein Kind gibt es nun 8.000 Euro statt bisher 6.000 Euro, für zwei Kinder 18.000 Euro statt 14.000 Euro und für drei Kinder 30.000 statt bisher 24.000 Euro. Insgesamt stellt das Land Niederösterreich für die Förderung junger Familien zusätzliche 29 Millionen Euro zur Verfügung. So wird etwa auch im Bereich der Mehrfamilien-Neubauten (etwa Reihenhäuser) die förderbare Fläche von 95 auf 105 Quadratmeter erhöht, auch die Förderung von Familien im Rahmen des Wohnzuschusses wird verbessert.

„Mit diesen Maßnahmen setzen wir einen weiteren Schritt, um den Weg zum Wohnen nach Wunsch noch einfacher zu machen“, betonte Pröll dazu.

Die Wohnbauförderung hat aber auch eine wesentliche wirtschaftspolitische Komponente. So ist sie nicht nur wichtig für die Wohn- und Lebensqualität in Niederösterreich, sondern auch für die gesamte Entwicklung des Wirtschaftsstandortes. Landeshauptmann Pröll abschließend: „Der Wohnbau ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor in Niederösterreich. So werden durch die Wohnbauförderung Investitionen von rund 2,2 Milliarden Euro ausgelöst, und davon profitieren vor allem die Klein- und Mittelbetriebe in allen Regionen des Landes.“